

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher
Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

von Kilchberg, Rüneburg und Zeglingen

Bruckner, Daniel

Basel, 1762.

Der Gegenden Kilchberg, Rineberg und Zeglingen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11686



Natürliche
 Merkwürdigkeiten
 der Gegenden
 Kilchberg, Kineberg und Zeglingen.

Plantarum formas pingentis scripta manerent,
 Nec neglecta olim vermibus esca forent;
 Si possent plantis vivos adhibere colores,
 Ut natura parens dixerit esse suas. P. R.

Bei Kilchberg und Kineberg sieht man eine der lieblichsten Gegenden unserer Landschaft. Denn da seyn nicht nur große reiche Wiesen, fruchtbahre Felder und nützliche holzreiche Wälder, auf Bergen und in Tählern alle durchmenget, daß es recht angenehme läßt und nach Verschiedenheit der diese Gegenden besuchenden Liebhaber zum spazieren, Kräuteln, steinesuchen, jagen, fischen

52 500



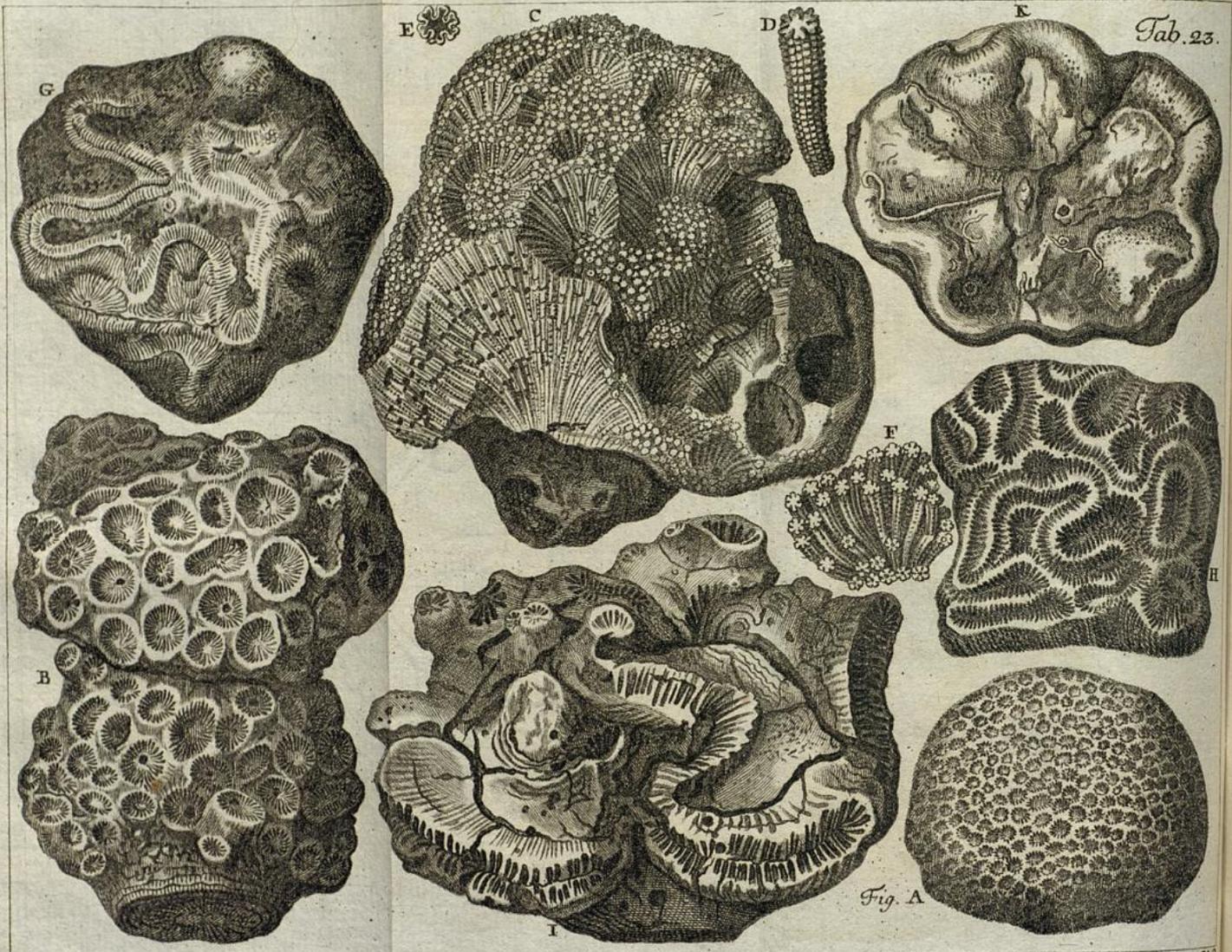
en

ten.

in ein
Land
groß
gliche
en als
d nach
a Lieb
jagen
fische

Faint text at the bottom of the page, possibly a signature or date.

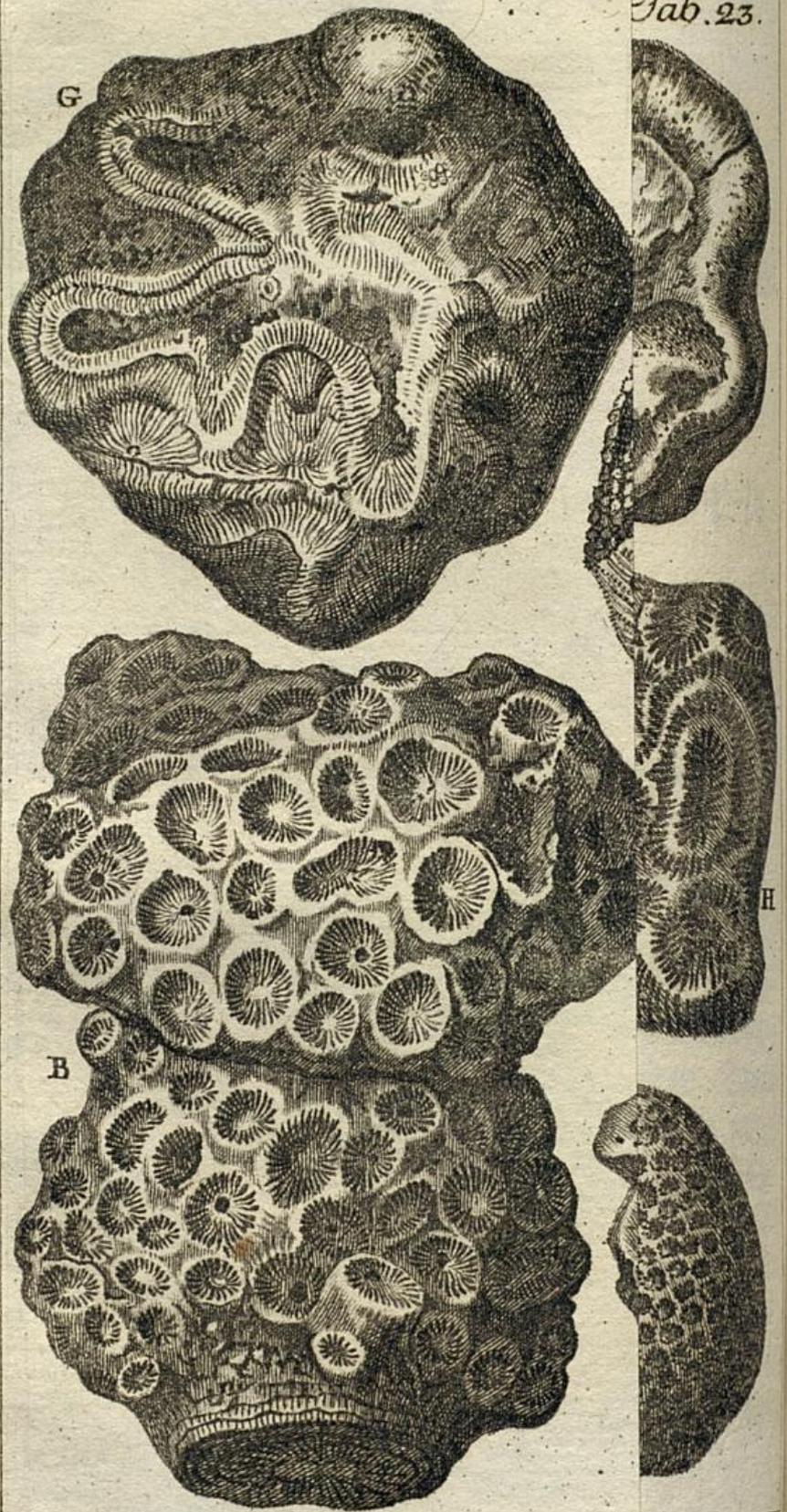




Em. Buchel Del.

Joh. Georg Pütz sc. Aug. 1788

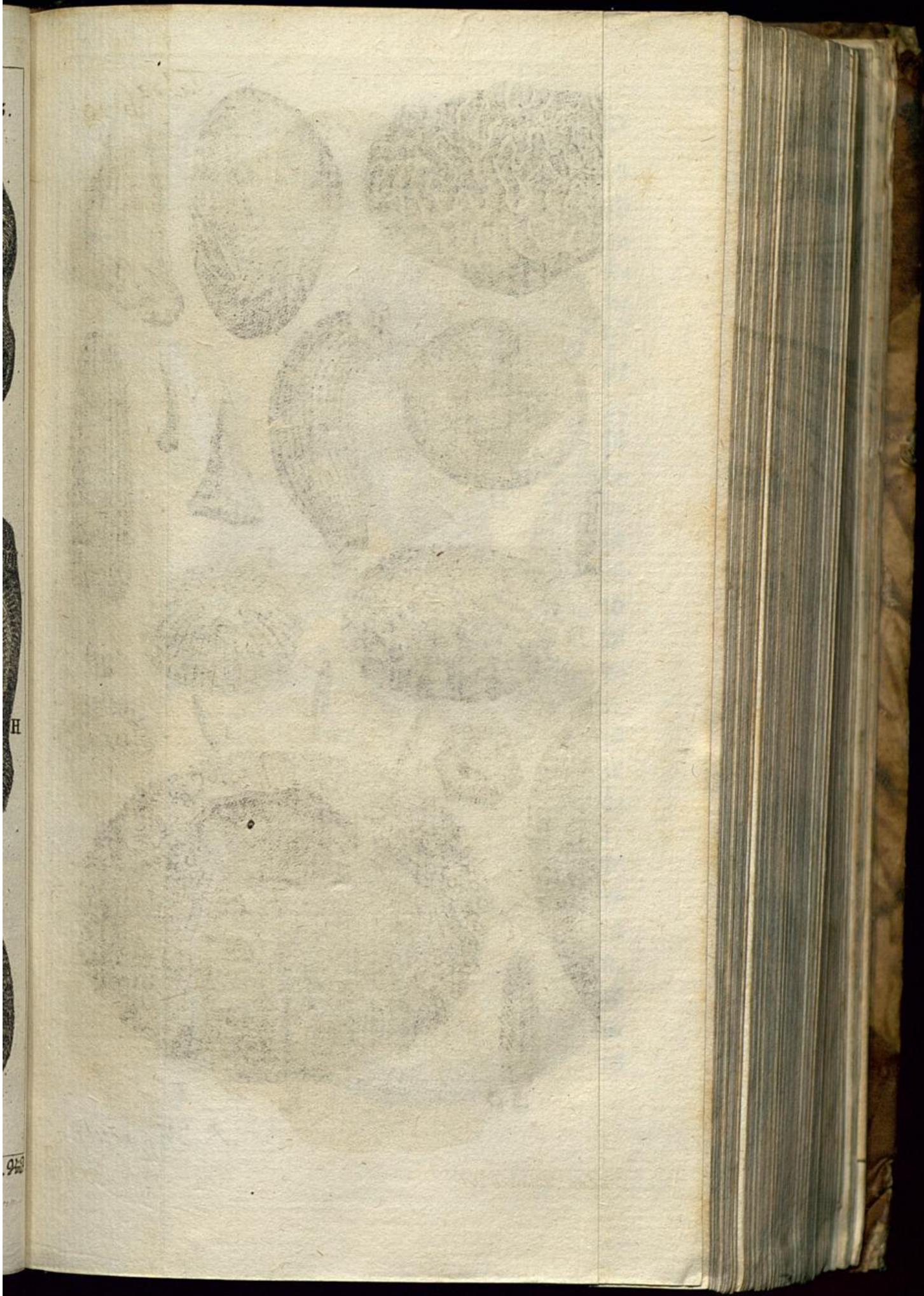




Em. Büchel del.

sc. Aug. 942

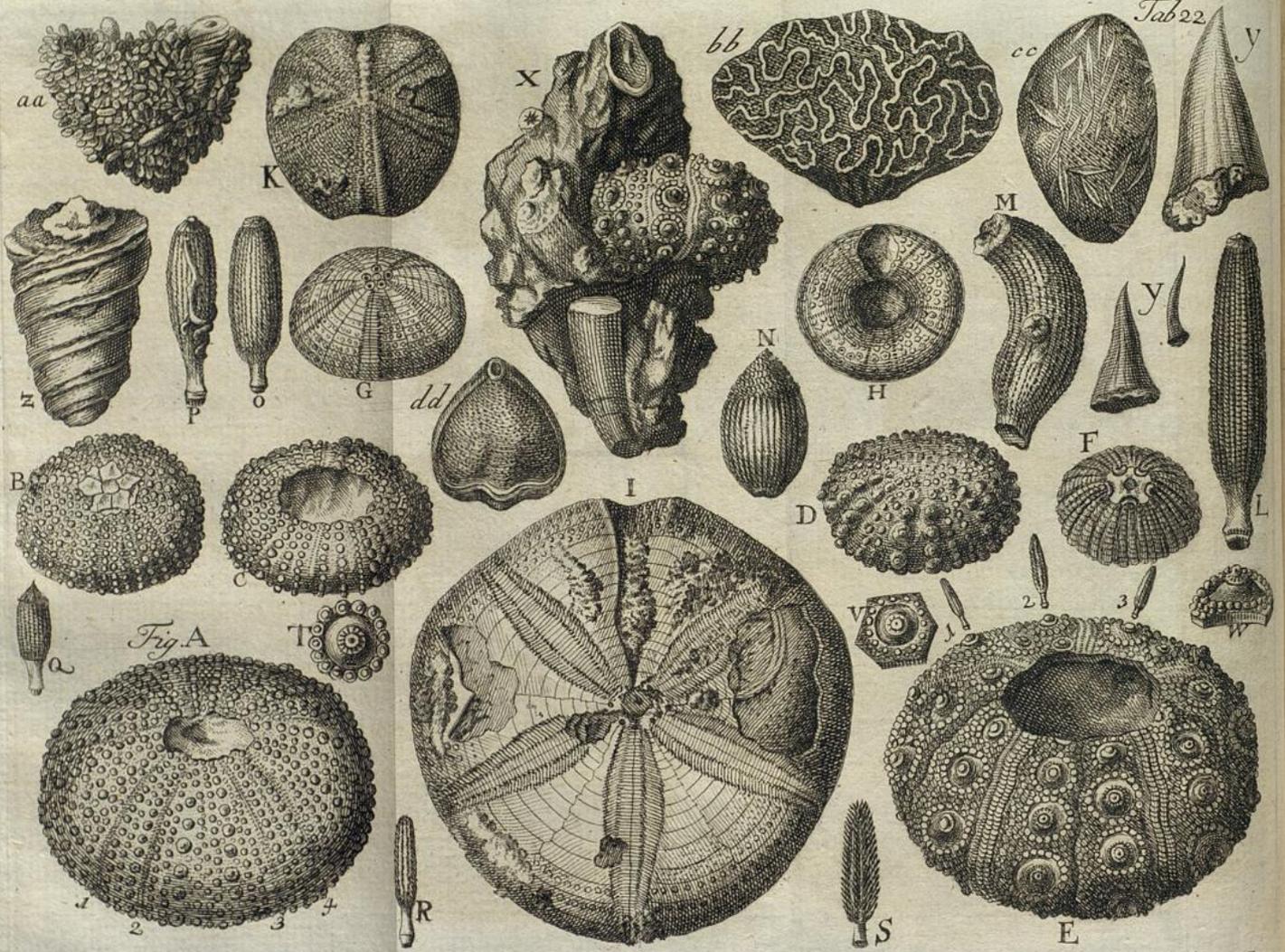




H

92

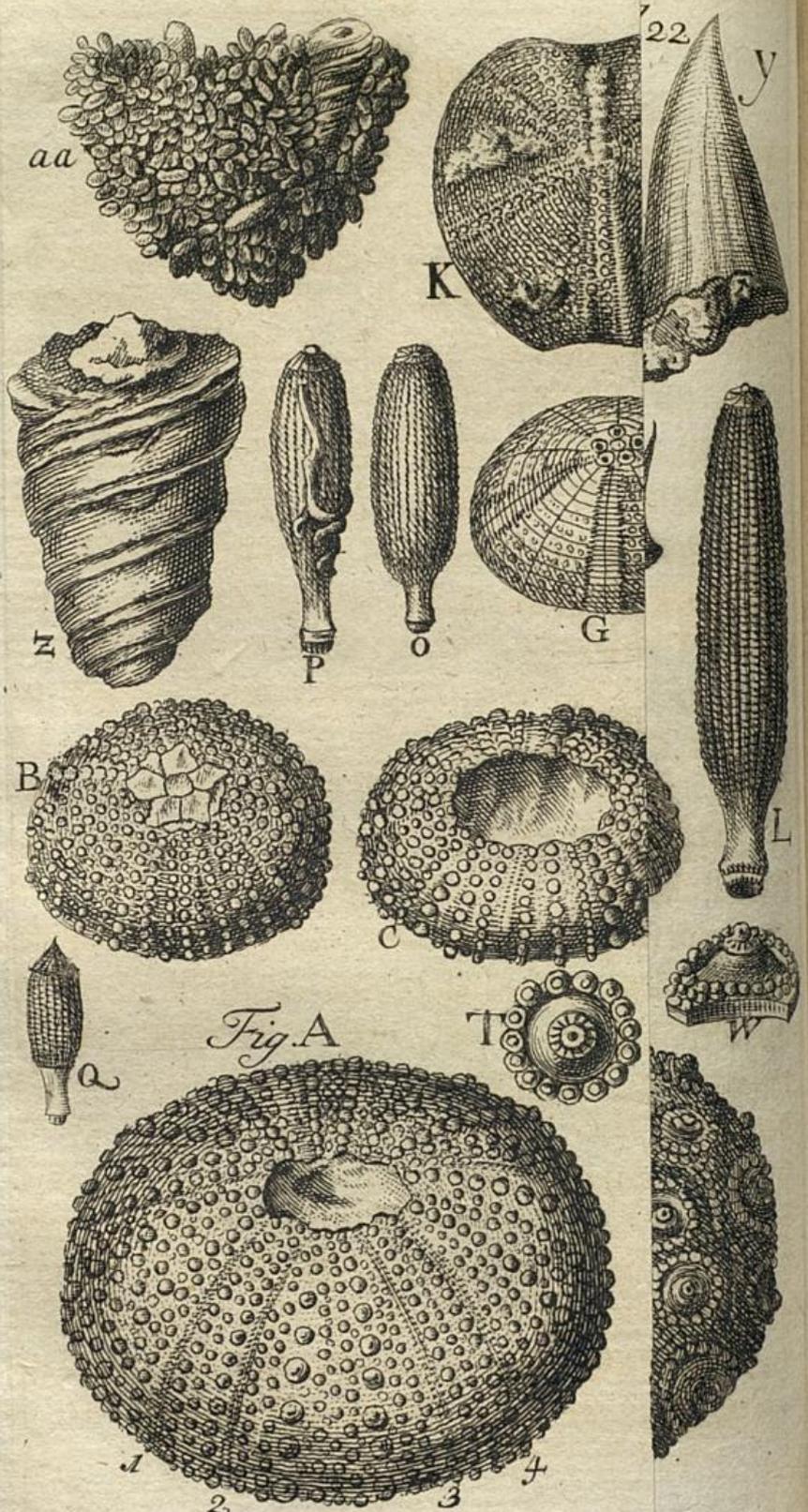




Em Büchel ad Nat. del.

R.M. sculp





Em Büchel ad Nat. dell. sculp

Y
fischen und dergleichen nicht wenig Anmuth und Bequemlichkeit verschafft, sondern es ist allda auch sehr reine und gesunde Bergluft; die bey dem Ausblicke einer schönen Gegend, einer lachenden Landschaft, eines kühlen Waldes, ja bey den angenehmsten Gegenständen auch der übrigen Sinne, zu Erhaltung, oder Wiedererlangung der Gesundheit nicht wenig dienen kan. In Betrachtung dieser Vorzüglichkeiten sollte man glauben, es sey nicht wol möglich, daß unsere reichen Leute zur Sommerszeit lieber in frömden Bädern und an frömden Orten ihre Trink- oder Landlustscuren mit eben so viel oder noch mehr Kosten anstellen, als aber in dieser, oder andern solchen lieblichen und zur Gesundheit überaus bequemen Gegenden unserer Landschaft, da man bey ehrbahren Dorfsleuten eben so gute Zimmerchen und übrige erforderliche Sachen fände, oder aus der Nähe könnte zu Handen bringen lassen, als in verschiedenen der nahen aber in frömden Herrschaften ligenden Bädern und Orte. Will man aber zugleich baden, so sollte man zu Schauenburg, in dem Buben-dorfer- Oberdorfer- Ramsen- und Raucheptinger- Baade lieber nach dem natürlichen Rechte unsern Landsleuten und Untertahnen den etwelchen Nutzen und Gewünst von den Badgästen gönnen und verschaffen, als aber Frömden und Auswärtigen.

Ein merklicher Nutzen wird dennoch davon wider den Stadtleuten, aus den richtigern oder kräftigern Zinsen der auf den Badwürthen und Dorfleuten stehenden Capitalien zufließen. Es ist ja kein geringer Vorteil, wenn in einem Lande Geld und Lebensnothwendigkeiten unter den Inwohnern ihren richtigen Kreislauf haben und nur das überflüssige und entberliche auffer Lands gehet. Was man von Wurzeln, Kräutern, Blumen, Früchten und Samen in diesen erhabenen Gegenden findet, ist sehr schmackhaft und kräftig, welches auch von den zur Speise dienenden wilden und zahmen Thieren kan gesagt werden. Außer vielen schon hin und wider angebrachten Berg- und Alpenkräutern haben wir hier nur einige Moos und Schwämme zu bemerken.

1. Polytrichum minus, capsulis rotundis, calyptra quasi lacera coronatis. Dill. Cat. 221. Adiantum aureum, minus, foliis rigidis capitulis coronatis. Ray. S. 34. In pinastr. & mont.

2. Polytrich. capsulis subrotundis, pediculis breviss. infidentibus, calyptra striata, arbo-
reum, ramosum, majus & minus. Dill.
Cat. 222. Adianth. aureum, acaulon, capitulis striatis. Ray. S. 39. In sylv. ad
carp. radices. Jan. Febr. & Mart.

3. Poly-

3. Polytrich. minus, foliis mollibus & pellucidis. Dill. 222. Inter muscos fylvar. mont. Febr. & Mart.
4. Polytrich. minus, foliis capillaceis. Dill. 222. Ibid. Febr. & Mart.
5. Sphagnum acaulon, foliis in bulbi formam congestis, majus & minus. Dill. Cat. 230. passim in fylv. Nov. & Decembr. nova capit. prof.
6. Fungoides coralliforme. Dill. Cat. 190. Coralloides flavâ & albida. T. 564. Fungus ramosus, flavus & albidus. J. B. 3. 837. Framos. & Imperati. C. B. P. 371. In fylv. Septemb. & Octob.
7. Fungoides digitatum. Dill. Cat. 189. Fungus digitat. minor. C. B. P. 372. In fylv. August.
8. Amanita citrini coloris. Dill. Cat. 181. In fylv.
9. Amanita Kremlinga, pileo rubro aut rubore saltem asperfo. Dill. Cat. 178. Fungi rufescentes fylvar. esculenti. J. B. 2. 829. In fylv. August. cum variet. color. alb.

[8 3] 5

10. Ama-

10. Amanita Kremlinga, pileo purpureo. Dill.
l. c. Ibid. ut & color. virescent.

11. Rapuncul. alpin. oder Schueppenwurz, verschie-
dene Arten.





Mit diesem 22sten Stücke endet sich die Beschreibung der Kräuter und der Versteinerungen.

Aus allen Stücken zusammen genommen, sieht man den Pracht unserer Felder und Wälder, an Bäumen, Gesträuchen, Kräutern, Blumen und Früchten.

Der Apfel = der Birn = der Nuß = der Kirsch und der Zwetschgenbaum: von allen sind wohl diese Früchten die nutzbarsten und nähresten für den Landmann:

Die Eiche, Buche, Fichte, Tanne, sind die zahlreichsten Bäume der Waldungen.

Das Korn oder Dinkel, der Haber, der Roggen und die Gerste, die Frucht des Feldes, so am meisten ausgesäet wird;

Weizen wird wenig gepflanzt;

Und in den Brachfeldern findet man Erbsen, Wicken und Ruben;

Der

Der Landmann pflanzet sich Hanf und viele Erdäpfel;

Sein Garten hat Bohnen, Kohl, Binetsch, Mangold, Lattich und Wurzelgewächse:

Von Blumen, Rosen, Nelken, Gilgen und andere mehr:

Auch verschiedene in die Heilkunst dienende Kräuter.

Das Pferd, der Stier, die Kuh, der Widder, das Schaaf, das Schwein, sind die gewöhnlichen Thiere, so ihm Arbeit und Nahrung geben: der Esel dienet dem Müller und dem Lastträger oder Säumer, der Hund hütet dem Hause, die Katze dem Kornboden.

Die Thiere des Walds sind: wilde Schweine, so aus der Nachbarschaft ausreißen; Hirschen und Rehe, Hasen, Füchse und wilde Katzen; bey harten Wintern einige Wölfe; denn Dachsen, Eichhörnlein, Marder, Iltisse, Wiesel und bey den Wassern der Fischotter.

Aller Orte findet man die Maus, die Scharmaus oder Maulwurf, die Katze, auch Igel, und zu Nachts schwirret die Fledermaus;

Man siset auch den Frosch, die Krotte, die Heidere, den Molch, den Blindschleicher, die Schlange, doch in keiner schädlichen Anzahl.

Der Insecten oder des Geschmeißes gibt es nachfolgende: wir bemerken, um nicht weitläufig zu werden, nur das genus die Art der Thiere, und nicht die Gattungen oder Species.

die Ameise,	Formica.
Uffel,	Afellus.
Biene,	Apis.
der Blutigel,	Hirudo fanguifuga.
die Brems,	Tabanus.
Cochenille, die falsche.	Coccinella.
Floh,	Pulex.
Grille,	Grillus.
das Heupferd,	Locusta.
die Hornusse,	Crabro.
der Käfer,	Scarabeus.
leuchtende Käfer,	Cicindelæ.
Erd- und Wasserkäfer,	
die Laus,	Pediculus.
Mücke,	Musca.
Wassermücke,	Libella.
Milbe,	Acarus.
die Motte,	Tinea.
Kaupe,	Eruca.
der Schmetterling,	Papilio.
die Schnacke,	Culex.
Schnecke,	Cochlea, Limax.
Spinne,	Aranea.

die Squille,

die Squille,
 der Bielfuß,
 die Wanze,
 Wårre,
 Wespe,
 der Wurm,

Squilla.
 Scolopendra.
 Cimex.
 Grillotalpa.
 Vespa.
 Vermis.

In dem Gewässer gibt es verschiedene Würmer, Käfer, Spinnen, Wanzen, sogenannte Wasser-Scorpionen, Läuse, Flöhe.





Was sagt uns doch der Vögel Singen,
 Umsonst singt nicht ihr Mund so schön;
 ihr Herz muß den Gesang verstehn,
 sonst würd ihr Lied so schön nicht klingen.
 Allein wer gibts dem Herzen ein,
 wer lehrt das Herz aus ihnen singen?
 Sollts nicht die Liebe seyn?

Gellert.

Vögel.

der sogenannte Stein-

Adler

der kurzschwänzige Adler.

Aquila fulva,
 Jovis ales.

Amsel,

verschiedener Gattungen.

Merula.

Gold = Amsel, Wasser = Amsel

Ringelamsel,

Merzins